

## Schubart, Christian Friedrich Daniel: Theon an Wilhelminen (1782)

1     Wilhelmine, o du Holde!  
2     Die beim ersten Blick entzückt,  
3     Denn mit seinem reinsten Golde  
4     Hat der Himmel dich geschmückt.  
5     Höre – nicht mit Liebesklagen  
6     Füll' ich dieses Lied dir an;  
7     Meine Augen mögen sagen,  
8     Was der Mund nicht stammeln kann.

9     Deiner Schönheit Pfirsichblüthe,  
10    Deiner Laune Heiterkeit;  
11    Ach, dein Herz voll Himmels Güte,  
12    Das die Unschuld nie entweicht;  
13    Deiner Augen stilles Feuer,  
14    Drin der Liebe Schmachten flimmt,  
15    Hat, o Traute! meine Leier  
16    Heut zu deinem Lob gestimmt.

17   Alles tönt mir: Wilhelmine!  
18   Ueberall seh' ich dein Bild,  
19   Wie dir aus verklärter Miene  
20   Weiblichzarte Anmuth quillt.  
21   Wilhelmine! halt's in Lüften,  
22   Wilhelmine! seufzt der Bach,  
23   In des Mondes Silberdüften  
24   Seufzt es meine Seele nach.

25   Wilhelmine, kann dies Wallen,  
26   Kann dies Klopfen meiner Brust,  
27   Kann ein Jüngling dir gefallen,  
28   Der der Treue sich bewußt?  
29   Ach, so schaue mit den Blicken  
30   Deiner Engelhuld auf ihn,

31 Wonnestrahlendes Entzücken  
32 Reißt dann seine Seele hin.

33 O in deinen Armen leben,  
34 Wilhelmine, welch ein Glück!  
35 Unsichtbare Geister schweben  
36 Goldgeschwingt um meinen Blick!  
37 O mit dir! mit dir! – wie helle  
38 Wär's in meinem trüben Sinn:  
39 Hüpfend, wie die Silberwelle,  
40 Tanzte mir dies Leben hin.

(Textopus: Theon an Wilhelminen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66360>)